



# Spiegelwelt

## Ein Roman

Lisa Nünlist

«Kann ich dich etwas fragen, Fee?»  
 Sie antwortete nicht. Jesse würde sowieso fragen.  
 «Suchst du nach glücklichen Erinnerungen mit deinem Vater?»  
 «Nein. Ich weiss, dass ich nicht glücklich war.»

**Klappentext**

Nach einem plötzlichen Schulwechsel merkt Fee, wie sie immer mehr die Kontrolle über ihr Leben und ihre Gedanken verliert. Bruchstücke ihrer Vergangenheit holen sie ein und werfen Fragen über ihre Kindheit, ihr zerrüttetes Verhältnis zu ihrer Mutter und ihre eigene Identität auf. Fragen, denen Fee inzwischen nicht mehr ausweichen kann.

Ein Roman über ein verdrängtes Kindheitstrauma, die schmerzliche Suche nach der Wahrheit und die Bedeutung wahrer Freundschaft.

**Traumaforschung**

**Trauma, das**  
 Substantiv, neutrum - starke psychische Erschütterung, die [im Unterbewusstsein] noch lange wirksam ist

**Doublebind, das**  
 Substantiv, neutrum - [Verwirrung und Orientierungslosigkeit hervorrufende] Beziehung, Bindung zwischen einander nahestehenden, meist sozial voneinander abhängigen Personen, bei der die eine Person sich der anderen gegenüber widersprüchlich äussert und verhält

**Dissoziation, die**  
 Substantiv, feminin - Trennung von Wahrnehmungs- und Gedächtnisleistungen, die normalerweise zusammengehören

**Schreibtheorie**

**Subtext, der**  
 Substantiv, maskulin - Gehalt eines Textes, der nicht direkt ausgesprochen, aber suggeriert wird

**Motiv, das**  
 Substantiv, neutrum - [bekanntes] allgemeines Thema o. Ä., Bild oder bestimmte Form [als typischer, charakterisierender Bestandteil] eines Werkes der Literatur, bildenden Kunst o. Ä.

**Arbeitsprozess**

«Spiegelwelt» thematisiert ein verdrängtes Kindheitstrauma, das sich langsam einen Weg zurück an die Oberfläche bahnt. Ich beschränkte mich nicht auf den kreativen Prozess, sondern setzte mich sowohl mit dem psychologischen Hintergrund eines Kindheitstraumas als auch mit Elementen der Schreibtheorie auseinander. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse halfen mir beim Konzipieren und Schreiben des Romans.

Kern meiner Arbeit war die literarische Darstellung des Traumas. Dazu gehören spezifische Charakterzüge und Verhaltensweisen der Protagonistin, Elemente wie Dissoziation und Flashbacks, die einen zweiten Erzählstrang bilden und ein Familiengeheimnis aus Fees Kindheit aufklären.

Den Schatten ihrer Kindheit betonte ich auch in der Erzählebene der Gegenwart, etwa in Gesprächen mit ihrer Mutter, in denen das Unausgesprochene, also der Subtext, die traumatischen Erlebnisse andeutet. Um Fees verzerrte Sicht auf ihre Vergangenheit darzustellen, arbeitete ich oft mit Motiven. Das Spiegelmotiv bestimmte am Ende sogar den Romantitel.